

# Einst Zuchtbetrieb, jetzt Touristenattraktion

Die Straußenfarm im südpfälzischen Rülzheim will mehr sein als Fleisch- und Lederlieferant

Von unserer Mitarbeiterin  
Katja Stieb

**Rülzheim.** Welches Tier ist neugierig, stets für ein kleines Tänzchen zu haben und liebt außerdem Kuschelstunden mit dem Menschen? Genau: Der Strauß. Und wen das verwundern mag, dem sei an dieser Stelle noch gesagt: Es ist nicht wahr, dass Strauße den Kopf in den Sand stecken.

Eine Führung über das Gelände der Straußenfarm Mhou im pfälzischen Rülzheim ist nicht nur ein Stückchen Urlaub vor der Haustür, sondern auch eine lehrreiche Angelegenheit. Uschi Braun und Christoph Kistner, die die Straußenfarm „Mhou“ im Jahr 2006 in Rülzheim etablierten, ist es wichtig, dass ihre Gäste hier nicht nur staunend vor den zahlreichen Straußen-Gehegen stehen und am Ende ein saftiges Steak verspeisen: „Wir möchten ein Stückchen von unserer Begeisterung für diese Tiere

---

## Ein Strauß-Ei wiegt 1,5 Kilogramm

---

an die Besucher weitergeben“, sagt Kistner. „Und dazu gehört es eben, den Strauß kennenzulernen, etwas über seinen Charakter und seine Lebensweise zu erfahren. Wer den Strauß kennt, der muss ihn einfach lieben.“

Dabei ist „Liebe“ vielleicht nicht das erste Wort, das einem einfällt, wenn man alleine über einen idyllischen Waldweg auf dem Gelände schlendert, plötzlich das untrügliche Gefühl hat, beobachtet zu werden, und schließlich einem ausgewachsenen Strauß mit 2,40 Meter Kopfhöhe gegenübersteht. „Respekt“ trifft es da fraglos besser.

In der Brutstation hingegen wird dem Besucher warm ums Herz: Dutzende kleiner Straußenbabys tapsen dort noch etwas ungelent durch ihr Freigehege. „Sie sind erst vier Tage alt, aber Strauße sind Nestflüchter“, erklärt Juliana Simon, Diplom-Biologin auf der Straußenfarm. „In freier Wildbahn müssen sie nämlich ihr Nest nach dem Schlüpfen möglichst schnell verlassen, um nicht zu



**KLEINER STRAUSS, GROSSER STRAUSS:** Auf der Farm „Mhou“ führt Corinna Hermann Besuchern ein Straußenbaby vor, das schon genau so neugierig schaut wie das erwachsene Exemplar. Fotos: Stieb

leichter Beute für Raubtiere zu werden.“ Dann zeigt sie ihrer Besuchergruppe ein Straußen-Ei: Rund 1,5 Kilogramm schwer, entspricht es der Masse von etwa 30 Hühnereiern. „Hennen können theoretisch alle zwei Tage ein solches Ei legen“, erklärt Juliana Simon. „Allerdings ist das stark abhängig von Jahreszeit und Wetter. Die Brutzeit beträgt sechs Wochen, allerdings werden bei uns die meisten Eier maschinell ausgebrütet.“

Bei der Führung durch die Räume der Brutstation lernt man eine Menge über die Lebensweise der Strauße, erfährt

spannende Details über ihr Sozialverhalten und den allgemeinen Zuchtbetrieb auf der Farm. „Bei uns leben immer rund 80 bis 100 Tiere auf einem Areal von etwa 15 Hektar“, sagt Christoph Kistner. „In den Anfangsjahren waren wir reiner Zuchtbetrieb – es ging uns um die Produktion von Fleisch und Leder. Heute ist das etwas anders: Wir sind durch unseren Farmladen, durch das Restaurant und die Führungen zu einer Touristenattraktion geworden. Und wir freuen uns, dass sich so viele Menschen von unseren Lieblingstieren begeistern lassen.“

## **i** Service

Die Straußenfarm Mhou ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, das dazugehörige Restaurant auch in den Abendstunden. Führungen finden samstags, sonntags und an Feiertagen jeweils um 11 und um 14 Uhr statt.

Weitere Informationen zur Farm und besonderen Veranstaltungen während des Sommers sind unter [www.mhoufarm.de](http://www.mhoufarm.de) zu finden.

Am See  
76761 Rülzheim  
Telefon (0 72 72) 92 97 670.